MARKTGEMEINDE
Leopoldsdorf im Marchfelde
Rathausplatz 3, 2285 Leopoldsdorf im Marchfelde Tel.: 02216/2216, Fax DW: 22

Zertifikat seit 2011
familienfreundlichegemeinde

Amtliche Mitteilung / Info.mail Entgelt bezahlt

An alle
Mitbürgerinnen und Mitbürger der Marktgemeinde Leopoldsdorf

B ü r g e r m e i s t e r b r i e f

Betreff: Asylwerber in Leopoldsdorf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In diesem Bürgermeisterbrief möchte ich besonders auf zwei Schilderungen unserer freiwilligen Flüchtlingskoordinatorinnen hinweisen. Außerdem erfahren Sie darin wichtige Informationen und sehr persönliche Eindrücke.
In Anbetracht der terroristischen Aktionen in Europa vor einigen Tagen sind die verschiedenen Standpunkte der Bevölkerung noch deutlicher geworden. Einerseits höre ich die Meinungen der hilfsbereiten Menschen die eine Aufnahme von Kriegsflüchtlingen und politisch Verfolgten befürworten und andererseits gibt es Stimmen die große Bedenken für derartige Aktionen haben. Wir müssen in unserer Gesellschaft mehrere Meinungen zulassen und die gegenseitigen Argumente akzeptieren.
Nach persönlicher Erfahrung in unserer Gemeinde bin ich nach wie vor davon überzeugt, dass wir mit der Aufnahme von bis zu 40 Asylwerbern die richtige Entscheidung getroffen haben. Umso mehr wir von den Schicksalen der Menschen erfahren, umso verständlicher ist ihre Flucht nach Europa. Wir haben in unserer Gemeinde vier freiwillige Koordinatoren/innen die sich mit der Organisation der über 120 Freiwilligen und natürlich direkt mit der humanitären Hilfe beschäftigen. Es sind dies **Mag. Helena Franges-Vidovic, Isabella Votzi, Martina Strandl-Königshofer und Dr. Tarek Afifi.**

Treffen mit den über 120 Freiwilligen Ende Oktober 2015

Außerdem ist von der Firma SLC-Europe **Yvonne Hiller** aus Strasshof für die Tagesbetreuung aufgenommen. Frau Hiller hat als Sozialarbeiterin eine sehr gute Ausbildung für die Betreuung der Asylwerber/innen. Seitens der Gemeinde möchten wir noch eine **Teilzeitkraft** für die Abendbetreuung aufnehmen. Betreffend der konkreten Zeiteinteilung in den Abendstunden können wir einen flexiblen Dienstplan anbieten. Diese Stelle finanziert sich durch die von der Familie Ritschl gespendeten Mieteinnahmen, die sie für das Grundstück erhält. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte per E-Mail an postfach@leopoldsdorf.net.

Sie werden in den Berichten der Koordinatorinnen lesen, dass wir Hilfsbedürftige aus 11 Nationen bei uns haben. Warum das so ist möchte ich kurz erläutern: Es sind eine Zeitlang sehr viele unbegleitete Minderjährige nach Österreich gekommen. Um diese alle an einem Standort zu betreuen, musste an anderen Stellen Platz dafür geschaffen werden. Daher sind einzelne „Nicht-Minderjährige“ nach Leopoldsdorf verlegt worden. Es macht unsere Betreuung zwar nicht einfacher, aber auch diese Herausforderung werden wir mit der Einsatzbereitschaft unserer Freiwilligen bewerkstelligen. Welche Nationen nun bei uns sind und welche Alters- und Familienstrukturen wir vorfinden lesen Sie in den nachstehenden Berichten.

Liebe LeopoldsdorferInnen,
es war ein schwieriger und etwas chaotischer Start für uns mit der Ankunft der Asylwerber: es kamen nicht, wie geplant, alle 40 Personen auf einmal an und am Ankunftstag waren wir uns dann zuletzt nicht einmal mehr sicher wann sie denn genau kommen würden. Es war eine enorme organisatorische Herausforderung. Die ersten paar Tage drehten sich so schnell wie ein Karussell, es waren verschiedene Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen und den unterschiedlichsten Vorstellungen und Vorgeschichten zusammengekommen. Erst nach der Ankunft und der Zimmereinteilung merkten wir was noch alles fehlte, und es war einiges. Doch zum Glück gab es viele gut gelaunte HelferInnen, die so spontan alles Mögliche organisieren konnten – von Babybetten bis hin zu Geschirr…
Mittlerweile bewohnen 37 AsylwerberInnen, 8 Familien und 10 Einzelpersonen, die Getreidegasse 2A. Darunter sind auch 14 Kinder im Alter von 13 Monaten bis 18 Jahren. Sie kommen aus 11 unterschiedlichen Ländern und haben es trotz unterschiedlicher Herkunft, Kultur und auch Sprache geschafft eine freundliche Atmosphäre zu schaffen. Sie sind guter Dinge und sehr glücklich in Leopoldsdorf zu sein. Die Herkunftsländer der AsylwerberInnen sind: Afghanistan, Syrien, Iran, Marokko, Elfenbeinküste, Jemen, Georgien, Bangladesch, Somalia, Pakistan und Mongolei.
Ich werde es nie vergessen, als ich am 3. Tag in der Früh dort war, um einiges zu besprechen und mich Familie Y. ganz spontan zum Frühstück eingeladen hat. Diese Menschen haben so wenig und das bisschen teilen sie dann auch noch – ich bin noch immer sehr gerührt. Wir unterhielten uns mit Händen und Füßen und schauten uns Bilderbücher an und benannten die Wörter…

Deutschlernen ist den AsylwerberInnen ein großes Anliegen. Es haben sich viele Freiwillige gemeldet und es ist nun möglich, dass von Montag- Freitag täglich Deutschunterricht abgehalten wird, was wirklich grandios ist!
Ein wichtiges Thema war auch der Schulbesuch für die schulpflichtigen Kinder. Dies ist nun auch geschafft: der Kindergarten, die Volksschule als auch die Neue Mittelschule erfreuen sich neuer Kinder. 4 Kinder gehen in die Neue Mittelschule, 1 Kind geht in die Volksschule und 1 Kind besucht den Kindergarten.

Deutschkurs im Pfarrhof mit Evelyn Nagel

Mittlerweile werden auch Kochkurse angeboten und die AsylwerberInnen haben großen Spaß die österreichische Küche kennenzulernen. An manchen Abenden kommen freiwillige KöchInnen und die AsylwerberInnen zusammen und dann wird gemeinsam geschnipselt, geschält, gekocht und gelacht. Gesprochen wird in einer „Hand-Fuß-Englisch-Deutsch-Arabisch-Syrisch-Sprache“ doch jeder ist sehr bemüht und somit führt das Beisammensein zu guter Laune.
Wir haben sehr viele HelferInnen, sodass wir uns in viele unterschiedliche Gruppen unterteilt haben, welche ich hier kurz vorstellen werde:

<u>Fahrtendienst:</u> hier haben sich freiwillige HelferInnen zusammengeschlossen und übernehmen den Transport der AsylwerberInnen zum Beispiel zum Arzt oder ins Krankenhaus etc.

<u>Freizeitgestaltung:</u> Gemeinsames Fußball spielen, kochen, Radausflüge, musizieren etc. organisiert diese Gruppe.

Die <u>Sprachen- und Dolmetschgruppe</u> hat den Deutschunterricht täglich von Montag- Freitag für unsere AsylwerberInnen ermöglicht und hält diesen auch ab.

<u>Kinderbetreuung:</u> Ausflüge mit Kindern, den Spielplatz besuchen, spielen und basteln mit den jüngsten AsylwerberInnen organisiert diese Gruppe.

<u>Psychologische Betreuung:</u> Neben einer professionellen Psychologin haben sich hier einige Freiwillige gemeldet, die „einfach“ für die AsylwerberInnen da sind, wenn es ihnen nicht gut geht.

<u>Interkulturelles Lernen:</u> Hier erklären freiwillige HelferInnen den AsylwerberInnen die österreichische Kultur. Von Gleichbehandlung zwischen Männern und Frauen bis hin zur Mülltrennung werden einige sehr heikle und auch wichtige Themen angesprochen und den AsylwerberInnen nahe gebracht, erklärt und vorgelebt. Mindestens einmal die Woche treffen sich HelferInnen in der Getreidegasse und erarbeiten Schritt für Schritt wichtige kulturelle Themen.

<u>Sachspenden:</u> Die Annahme von Sachspenden ist ab dem 4.12.2015 jeden Freitag von 15.00-17.00 Uhr im Sachspendenlager, Hauptstraße 39, oder nach telefonischer Vereinbarung mit Frau Karin Wiltschko (TelNr: 0664/ 510 27 59) möglich.

Die Bedarfsliste wird beim Spar, Billa und auf dem Gemeindeamt (Schaukasten) ausgehängt – online natürlich auch.

Wenn es noch freiwillige HelferInnen für die Sachspendenannahme gibt, dann bitte gleich freitags vorbeischauen und sich dort direkt vorstellen.

Es gibt noch einige „Baustellen" in der Organisation, doch wir sind sehr bemüht und engagiert auch diese zu meistern. Es dauert alles seine Zeit und deswegen ein großes Danke an alle, für die Geduld und die Mühe, die hier reingesteckt wird.

Wir freuen uns auch immer über Anregungen, Ideen und Vorschläge und vor allem über neue HelferInnen; nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf:
Martina Strandl-Königshofer: martina.strandl@gmx.at
Isabella Votzi
Mag. Helena Franges-Vidovic: h.franges@gmail.com

Danke nochmals allen HelferInnen – es macht wirklich Spaß mit euch zusammenzuarbeiten!
Mag. Helena Franges-Vidovic

Liebe Leopoldsdorfer/innen!
„When i was a boy and i would see scary things in the news, my mother would say to me, look for the helpers. You will always find people who are helping" (Fred Rogers)
Dieses Zitat findet sich derzeit auf die diversen Onlineplattformen wieder. Frei übersetzt besagt das Zitat, dass man trotz aller schlimmen und beängstigenden Medienberichten seinen Blick auf die Helfer richten soll, denn egal was passiert, helfende Menschen wird man immer finden.
Es beschreibt genau das was wir hier in Leopoldsdorf auf die Beine gestellt haben. Wir alle wären nichts ohne die zahlenreichen Helfer die uns bei diesem Projekt unterstützt haben und noch immer tun. Es ist die große Gemeinschaft die es möglich gemacht hat, dass 37 Personen aus den verschiedensten Ländern bei uns eine menschenwürdige Bleibe gefunden haben. Es leben bei uns Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen und es ist ein buntes Durcheinander, es ist genauso bunt wie das Leben selbst und genau deswegen ist es so wundervoll, dass diese Gemeinschaft funktioniert.
Ja, es war am Anfang chaotisch und ja, es war auch unorganisiert, weil wir selbst nicht wussten was uns erwartet. Jedoch ist in den letzten Wochen einiges passiert. Die Kinder haben begonnen in die Schule oder Kindergarten zu gehen, die Deutschkurse laufen von Mo-Fr, es gibt interkulturelles Kochen und die Menschen haben zu uns Vertrauen gefasst und erkannt, dass sie hier in Sicherheit sind und nicht wieder woanders hingebracht werden.
Wenn man zu unseren neuen Leopoldsdorfer/innen geht, findet man einen bunten Haufen von Menschen. Im Gemeinschaftsraum wird gekocht (es riecht immer total lecker), draußen im Garten spielen die Buben Fußball und können das erste Mal seit langem wieder unbeschwert Kind sein.
Das beste Beispiel für Toleranz und Akzeptanz lieferte mein eigener Sohn. Ich nahm ihn zu den Asylwerbern/innen mit. Kinder sind so unvoreingenommen und offen und so war er gleich bei einigen von ihnen auf dem Arm und wollte unbedingt, dass sie mit ihm Spazieren gehen, was sie dann auch

taten. Er spielte mit den Kleineren im Garten Fußball und war ziemlich traurig als wir heimfahren mussten. Für ihn sind es Menschen wie du und ich, ohne Vorurteile, ohne Angst. Ihm ist es egal welche Sprache sie sprechen, wie sie aussehen. Einfach nur Menschen.
Wir können und sollten uns alle ein Beispiel an unseren Kinder nehmen und diesen Menschen mit offenem Herzen begegnen und sie in unser Leben hineinlassen. Es ist eine Bereicherung für jede Kultur, wir können viel voneinander lernen.
Durch die offene und hilfsbereite Haltung unserer Gemeindebürger/innen wurde Leopoldsdorf ein sicherer Zufluchtsort für unsere Flüchtlinge – dafür mein aufrichtiges und herzliches DANKE!

Martina Strandl-Königshofer

Besonders möchte ich mich bei den vielen Freiwilligen und bei den unzähligen hilfsbereiten Menschen in unserer Gemeinde bedanken, die Sachspenden bereitgestellt haben und dies immer noch tun. Durch Toleranz der verschiedenen Standpunkte und durch gegenseitige Wertschätzung der handelnden Personen ist es uns gelungen, den Integrationsprozess positiv zu beginnen. Ohne die vielen Freiwilligen wäre das alles nicht möglich gewesen.
Was ist in Zukunft geplant: Die Gruppe „Interkulturelles Lernen“ möchte in naher Zukunft ein Fußballspiel in der Sporthalle austragen. Auch die Herausgabe einer „Flüchtlingszeitung“ ist angedacht. Mir würde auch eine Einladung an die Bevölkerung nach dem Motto „Flüchtlinge erzählen“ sehr gut gefallen. Da dies ohne Dolmetscher jedoch authentischer ist, möchte ich noch ein wenig zuwarten.
Auf Anregung der Bevölkerung haben Dr. Ritschl und ich ein Spendenkonto eingerichtet. Wir bedanken uns für die eingegangen Geldbeträge. Von diesem Geld konnte bereits eine kostenpflichtige Augenoperation für einen Jugendlichen, Medikamente und auch Regale bezahlt werden. Kontowortlaut: Flüchtlingshilfe Leopoldsdorf, Marchfelder Volksbank, IBAN AT03 4211 0312 3585 0000. Wir können Ihnen garantieren, dass kein Cent für Verwaltung aufgewendet wird. Alle Beträge kommen zur Gänze der Flüchtlingshilfe Leopoldsdorf zugute.

Mit freundlichen Grüßen!

Thomas Nentwich

Thomas Nentwich
Ihr Bürgermeister

Leopoldsdorf, 25. Nov. 2015